

# Betrachtungen zwischen Wissenschaft und Kunst

Am Sonntag präsentiert Anna Hilti ihr erstes Buch «Die wesentliche Eigenart aber liegt in der Blüte» im Literaturhaus in Schaan.

Künstlerin Anna Hilti ist vorwiegend für ihre teils comicartigen Schwarz-Weiss-Zeichnungen bekannt, die sie oftmals mit Textfragmenten kombiniert. Doch nun bringt sie erstmals ein Buch heraus: «Die wesentliche Eigenart aber liegt in der Blüte» über die in Liechtenstein ausgestorbene Orchideenart Spinnen-Ragwurz. Doch wie kam es dazu? Anna Hilti wurde vom neuen Litera-

turförderprogramm Buch und Literatur Os+t nominiert, ein Buchprojekt zu realisieren. Bedingungen waren, dass das Projekt auf einem bestehenden Text aufbauen muss und dass Menschen verschiedener Disziplinen daran beteiligt sein müssen. Auf der Suche nach einem Text stiess Anna Hilti auf den Aufsatz «Die Orchideen Liechtensteins» von Wilhelm Ganss, der 1954 im Jahrbuch des Historischen Vereins erschienen ist.

## «Auch Auswandern hat viel mit Verschwinden zu tun»

Das mittlerweile zusammengestellte Team – bestehend aus Künstlerin Anna Hilti, Autor Georg Tscholl, Modedesignerin Laura Locher und Buchgestalterin Krispin Heé – setzte sich intensiv mit Wilhelm Ganss' Text auseinander und stellte schliesslich eine von Ganss noch botaniserte, heute aber ausgestorbene Orchideenart ins Zentrum des Projekts, die Spinnen-Ragwurz. «Ich habe mich vorher länger mit der liechtensteinischen Emigrationsgeschichte befasst – auch dies hat viel mit Verschwinden zu tun», erklärt Anna Hilti. Etwas, was nicht mehr da ist, lässt Raum für Spekulation. Es sei für sie immer interessant, so die Künstlerin, etwas Eigenes zu einer bestehenden Geschichte hinzuzufügen. So rekonstruierte sie anhand ihrer zahlreichen Tuschezeichnungen die Geschichte der verschwundenen

Orchidee. Dabei wird einerseits gezeigt, wo die Spinnen-Ragwurz früher vorgekommen ist (zum Beispiel beim Waldhotel in Vaduz), andererseits entstehen auch fiktive Dialoge zwischen der Orchidee und einer von Ganss inspirierten Botaniker-Figur. Diese Geschichte zieht sich als roter Faden durch das ganze Buch.

## Interviews mit Botanikexperten

Als Einstieg in das Buch sind zwei Interviews, eines mit Forstingenieur und Ökologe Mario Broggi und eines mit Molekularbiologe Hans-Jörg Rheinberger, abgedruckt, die Anna Hilti als Vorbereitung auf das Thema mit insgesamt sieben botanischen Experten und Zeitzeugen führte. Beide dieser Interviewpartner hatten einen Bezug zu Wilhelm Ganss – besser bekannt als Frater Ingbert. Während Hans-Jörg Rheinberger ein Schüler von Ganss war, kannte ihn Mario Broggi als Forschungskollege. «Die Interviews sind nicht rein wissenschaftlich gehalten, sondern zeigen auch die persönliche Perspektive der Interviewpartner auf», erklärt Anna Hilti. Hans-Jörg Rheinberger beispielsweise erzählt, wie ihm seine Grossmutter als Kind die Pflanzennamen beibrachte und er dadurch schon früh einen Bezug zur Botanik fand. 1990 brachte Rheinberger gar zusammen mit seinen Geschwis-



Anna Hilti freut sich, nach der Coronazeit endlich ihr neues Buch präsentieren zu können.

Bild: Mirjam Kaiser

tern ein Buch über die Orchideen Liechtensteins heraus, in dem auch die Einschätzungen von Ganss eine Rolle spielen.

## Das Herumgeistern von verschwundenen Dingen

Georg Tscholl schrieb für das Buch vier literaturwissenschaftliche Beiträge zum Thema.

In einem ersten analysiert er, wie der Geisteswissenschaftler Ganss als Botaniker forschte und wie er die Pflanzenwelt wahrnahm. In zwei weiteren Beiträgen schreibt er über Zombies und mit dem Herumgeistern von Wesen, die nicht mehr da sind. Modedesignerin Laura Locher geht mit ihren textilen

Skulpturen der Frage nach, wie die Orchidee damals ausgesehen haben könnte. «Sie versucht, die verschwundene Spinnen-Ragwurz künstlich wieder zum Leben zu erwecken, ihre Form zu rekonstruieren», so Anna Hilti. Und Buchgestalterin Krispin Heé zeigt sich verantwortlich für die Gliederung des Buches, wobei sich Laura Lochers Skulpturen beispielsweise wie Störer durch das ganze Buch ziehen. In der Mitte des Buches ist ein Glossar abgedruckt, das von allen Beteiligten gemeinsam erarbeitet wurde und die wichtigsten Begriffe erläutert oder weiterspinn.

Das Buch erschien im weltweit tätigen Spector Books Verlag, der auf Kunst, Architektur, Design und Theorie spezialisiert ist. «Es ist ein Glücksfall für uns, dass unser Wunschverlag unsere Anfrage sogleich positiv beantwortete», so Hilti.

Bis Sonntag noch ist im Seitenlichtsaal des Kunstmuseums eine Ausstellung von Anna Hilti zum Buch zu sehen. Neben einigen der Zeichnungen im Grossformat werden Zitate von Beiträgen aus dem Buch präsentiert.

## Mirjam Kaiser

### Buchpräsentation

Das Buch wird am Sonntag, 20. September, um 11 Uhr im Literaturhaus in Schaan präsentiert. Anmeldungen erforderlich unter: [www.literaturhaus.li](http://www.literaturhaus.li)

Vaterland Sq 19.9.2020 \$15